

	<p>Objekt: Deckelpokal mit dem Wappen des preußischen Königs Friedrich Wilhelm I.</p> <p>Museum: Kunstgewerbemuseum Matthäikirchplatz 10785 Berlin 030 / 266424301 kgm@smb.spk-berlin.de</p> <p>Inventarnummer: W-1977,84</p>
--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Beschreibung

Die Glasmasse in der Farbigkeit des Rubins war eine Erfindung des Barocks. Der brandenburgische Hofglasmacher Johann Kunckel (um 1630–1703) entwickelte in Potsdam das Goldrubinglas. Hierfür wurde der Glasschmelze ›Dukatengold‹ (eine Goldlegierung von hoher Reinheit) beigemischt. Goldrubinglas erlangte Wertschätzung durch seine Farbschönheit, seine Kostbarkeit und den verbreiteten Glauben, dass die angeblich heilende Kraft des Goldes auch in einem solchen Gefäß wirke. Die (erneuerte) Vergoldung akzentuiert dekorative Details und ergänzt das prächtige Erscheinungsbild. Auftraggeber oder Empfänger des Deckelpokals muss der ›Soldatenkönig‹ Friedrich Wilhelm I. von Preußen (reg. 1713–1740) gewesen sein. Auf der Schauseite halten zwei sogenannte Wilde Männer sein Wappen. SN

## Grunddaten

Material/Technik:	(Kupfer)Rubinglas, formgeblasen, Schnitt, Schliff, Teilvergoldung
Maße:	Höhe: 36 cm (mit Deckel); Höhe: 23,7 cm (ohne Deckel); Durchmesser: 11,5 cm (Standfuß); Höhe: 13 cm (Deckel); Durchmesser: 23 cm (Deckel)

## Ereignisse

Hergestellt	wann	1720
	wer	Potsdamer Glashütte
	wo	Potsdam